

Zeitzeugnisse von 1914 bis 1918

Der Weltkrieg und das Emsland vor fast 100 Jahren

Meppen. Ein Gedenken will vorbereitet sein. Die Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte will Zeitzeugnisse zum Thema Erster Weltkrieg sammeln.

Meppen. Ein Gedenken will vorbereitet sein. Die Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte will Zeitzeugnisse zum Thema Erster Weltkrieg sammeln.

Willi Rüländer, Vorsitzender der Studiengesellschaft, sagte beim Klönschnack für historisch Interessierte in der Herrenmühle in Meppen, man sei besonders daran interessiert, wie die Menschen in der Region den Kriegsbeginn 1914 und das Kriegsende 1918 erlebten. Tagebücher, Fotos, Zeitungsausschnitte, notierte Erinnerungen, Plakate, Handzettel, Erinnerungsgegenstände, alles sei für eine Auswertung von Interesse. Ziel ist es, bis 2014 eine Dokumentation mit den Schwerpunkten Mitte bis Ende 1914 und Mitte 1918 bis in die ersten Monate 1919 zu erstellen. Während es für die Zeit des Ersten Weltkriegs für viele großstädtische Regionen Studien zum Leben der Zivilbevölkerung gibt, sind solche Forschungen in ländlichen Regionen bislang selten. Kontakt: Willi Rüländer, Tel.: 05961/4092, E-Mail: WRy@Rylander.de.

Rüländer kündigte die Jahrestagung des Vereins für Samstag, 28. August, im Marstall Clemenswerth in Sögel an. Am 16. Oktober werde zusammen mit niederländischen Geschichtsfreunden das dritte Symposium „Geschichte ohne Grenzen – Historie zonder grenzen“ in Zwartemeer, Niederlande, stattfinden. Veranstalter seien neben dem Emsländischen Heimatbund (EHB) und der Studiengesellschaft auch die Historische Vereniging Zuidoost-Drenthe. Informationen: www.emslaendische-geschichte.de.

Meppener Tagespost vom 23.08.2010.